

Für die Schülerschaft sprach Doreen Dietz aus der Jahrgangsstufe 12 (Q1):

*„Liebe Schülerinnen und Schüler,*

*wir sind alle erschüttert und bestürzt von den Geschehnissen in der Ukraine. Wer hätte sich das vorstellen können? Ein Krieg - ein Krieg in Europa. Dieses Szenario schien für die meisten von uns bis vor kurzem noch undenkbar. Und auch heute ist es für viele von uns, insbesondere für die Jüngsten in unserer Schulgemeinschaft kaum zu begreifen, was gerade in Europa passiert.*

*In den letzten fünfzehn Tagen haben wir immer wieder schreckliche Nachrichten, Bilder oder auch Videos aus der Ukraine sehen können. Bombardierte Straßen, Gebäude und auch Infrastruktur. Zahlreiche Zivilisten, normale Menschen - wie du und ich - sind dem Krieg zum Opfer gefallen. Menschen fühlen sich nicht mehr in ihrem Heimatland sicher. Viele sehen als einzige Lösung die Flucht. Sie nehmen diesen Weg auf sich, weil sie keine Zukunft und Freiheit mehr in ihrem Land sehen.*

*Plötzlich rücken wichtige Begriffe, wie Frieden, Freiheit und Demokratie stärker denn je in den Fokus unserer Gesellschaft. Begriffe, bei denen wir dachten, sie wären selbstverständlich. Doch gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig es ist, diese Werte und Normen zu bewahren und dafür einzustehen.*

*Ich kann mir vorstellen, dass es für viele von uns derzeit schwierig ist, in der augenblicklichen Situation ihr Leben einfach normal weiterzuführen. Wir können dankbar sein - dankbar - dass wir in einem friedlichen Staat leben und derzeit von den kriegerischen Auseinandersetzungen nicht betroffen sind.*

*Jetzt heißt es nicht nur zusehen, sondern Tatkraft zeigen. Wir können als eine Schulgemeinschaft, ein Team - jeder einzelne von uns – den Ukrainerinnen und Ukrainern Hilfe zukommen lassen. Sei es durch Sachspenden, Geldspenden oder indem wir diese Menschen einfach nur in unserem Land bei dem Aufbau eines neuen Lebens willkommen heißen und unterstützen.*

*Unsere Gedanken, Mitgefühl und Solidarität sind bei den Menschen in der Ukraine. Wir alle hoffen, dass der Krieg so schnell es geht ein Ende findet und damit das große Leid gestoppt wird. Denn das Wichtigste ist: Krieg ist und wird nie eine Lösung sein. Frieden für die Ukraine und Frieden für die ganze Welt - das ist das was wir uns alle von ganzem Herzen wünschen.*

*Vielen Dank!“*